

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich und sein Internet-Kill-Button

Veit Heise, freier Schriftsteller u. Fotojournalist
<http://www.steinchenspodcast.de>
Veit Heise, Breslauer Str. 24, 63477 Maintal, Germany

6. März 2011

Zusammenfassung

Bundes-Innenminister Hans-Peter Friedrich ist ein Vertreter des sogenannten „Internet-Kill-Button“. Das ist ein technisches Instrument, das von einer der höchsten Dienststellen für Sicherheitskräfte und Geheimdienste, dem Bundes-Innenminister, dazu benutzt werden kann, das Internet und das Mobilfunknetz stillzulegen. Beide Netze sind ohnehin nicht ohne einander nutzbar, da die Daten von den MSC, STP und den Service-Netzknoten (technische Einrichtungen des Mobilfunknetzes nach UMTS/GSM-Standard) über Internet-Verbindungen übertragen werden (digitale Datenpakete für Sprache, Bild, Media, Service). Schaltet man das Internet zentral mit einem Knopfdruck aus, dann entstehen ganz erhebliche Probleme, die eine öffentliche Gefährdung von Leib und Leben auslösen (können und werden).

Die Idee des Internet-Kill-Buttons

Im Rahmen des **ZugErschwG** (Zugangerschwerungsgesetz) versucht der Gesetzgeber Einrichtungen zu schaffen, die den Zugriff auf kinderpornografischen Inhalt oder anderer schwerer krimineller Delikte, die IP-Adressen und die Zugänge zum Internet zu sperren (Abschalten

der DNS, *Domain Name Server*). Auf Basis dieser Vorhaben wurde im Zuge von Unruhen in anderen Staaten (Tunesien, Ägypten, Algerien, Libyen, Dubai, Oman, Jemen usw.) schon mehrfach darüber gesprochen, auch für Deutschland einen solchen **Internet-Kill-Button** einzurichten, um bei politischen Unruhen, Aufständen, Terrorangriffen etc. die Kommunikationsverbindungen von subversiven Kräften zu blockieren. In den USA hat Präsident Barak Obama vor, diesen **Internet-Kill-Button** zu installieren.

Der neue Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich ist ein strikter Vertreter des **Internet-Kill-Button**, im Gegensatz zum bisherigen Bundesinnenminister Dr. jur. Thomas de Maizière, der sich gegen ein solches Werkzeug aussprach.

Gefahren für Leib und Leben bei Anwendung des Internet-Kill-Buttons

In der heutigen Zeit und im Zuge der technischen Entwicklung von Anwendungen, die indirekt oder direkt mit dem Internet und dem Mobilfunknetz (UMTS und GSM) in Verbindung stehen, löst der **Internet-Kill-Button** eine Vielzahl von **lebensbedrohlichen Situationen** aus. Dazu gehören:

- Unterbrechung von Einbruchssicherungen an privaten und öffentlichen Gebäuden
- Unterbrechung von Übertragungen medizinischer Daten (Patienten-Parameterdaten wie EKG, Spiegel usw.)
- Unterbrechung von Überwachungsfunktionen für die Überwachung von Gefahrentransporten, Werttransporten, Verkehr und Straftätern
- Unterbrechung von Notruffunktionen für alle Mobilfunkgeräte
- Unterbrechung von Zugang zum Internetradio und damit Unterbindung von amtlichen Gefahrenhinweisen für die Bevölkerung

Mit dem **Internet-Kill-Button** gefährdet der Staatsapparat selbst sein Volk in unverantwortlicher Weise. Wenn der Staat nicht in der Lage ist,

mit Kritik und öffentlicher Meinung umzugehen (Verhalten der Politik im Fall des Karl-Theodor zu Guttenberg), dann sind wir auf einer Stufe mit den totalitären Machthabern in Libyen und Ägypten oder anderen Staaten, die ein Abschalten des Internets praktiziert haben. Wir sollten eigentlich schon aus der Situation in China gelernt haben. Wieso also diese Rückschläge?

Im Grunde beantwortet sich diese Frage von selbst.

**WEHRT EUCH GEGEN DIESES VORHABEN.
LEGT PROTEST EIN!
WENDET EUCH SCHRIFTLICH AN DAS
BUNDESINNENMINISTERIUM!**